



Binz

Ebmingen

Maur

Uessikon

Aesch

Rekordbeteiligung in der Rheinschlucht

Die Maurmer Post begleitet die Wandergruppe in den Schweizer «Grand Canyon»

Eine imposante Gegend, und demzufolge eine aussergewöhnliche Wanderung, kündigt das Programm der Senioren-Wandergruppe Maur an: die Rheinschlucht in Graubünden – der Schweizer «Grand Canyon». Und der Tag hält weitaus mehr, als die Wanderbeschreibung wiedergeben kann. Ein Wandergenuss «par excellence».

Sandro Pianzola

Die Sonne strahlt seit zwei Stunden über dem Zürcher Oberland und wärmt bereits kräftig. Seit 5 Uhr ist alles bereit: Wanderhose, Wanderschuhe, T-Shirt, Windstopper-Jacke – für alle Fälle – der Rucksack gepackt. Und beim Durchlesen der Beschreibung heisst es: Picknick. Das Daypack füllen mit stärkenden Riegeln, «Studentenfutter» – was eher «Wanderfutter» heissen sollte – und viel zu Trinken. Wer beim Abstieg oder Aufstieg unsicher ist, packt die Stöcke ein.

Rheinschlucht-Wanderer überall

Kaum aus dem Haus in Ebmingen, erspähe ich einen Wanderer vor mir: Mütze, Wanderausrüstung, Rucksack. Der Kollege geht in die Rheinschlucht. «Hallo, ich bin Fred.» Zwei Minuten später: «Guten Morgen, ich heisse Peter.» Man ist per Du. Ein «Hallo» hier und ein «Sali» und «Guete



Die Rheinschlucht mit den imposanten Felsen und Steinmassen.

(Fotos: Sandro Pianzola)

Morge» da an der Busstation. Der blaue VZO-Bus füllt sich zur Hälfte mit den Wanderfreunden. Der Rest: Pendler auf dem Weg zur Arbeit. Kein Vergnügen, kein Ausflug erwartet sie.

Im Hauptbahnhof gesellen sich weitere Wanderer zu der grösser werdenden Gruppe. Und bald bemerkt einer: «Wir sind heute sehr viele Leute. Und Oskar Bachmann habe ich noch nicht gesehen. Der fehlt selten.» Man kennt sich. Die heutige Wanderung organisierte Ernst Urech mit Hanspeter Suter. Sie wissen, was die Gruppe erwartet. Rolf Läderach, ebenfalls ein Wanderleiter, nimmt sich meiner an und erklärt mir das Wichtigste. Die Gruppe ist gross: 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, meldet Leiter Ernst Urech – Rekord für eine Tageswanderung! «So viele Teilnehmer hatten wir noch nie», bestätigt Hanspeter Suter, der heutige Co-Leiter.

Ohne Kaffee und Gipfeli

An der Spitze des Zuges ist ein Wagon für uns reserviert: Es hat Platz für alle. Und alle freuen sich auf den vom Leiter speziell bestellten Kaffee mit Gipfeli. Doch die Speisewagenesellschaft versagt, wie dies nach rund 30 Minuten Warten immer mehr zur Gewissheit wird. Ernst Urech entschuldigt sich, obwohl er ja für diesen schlechten Service nichts dafür kann. Man nimmt es gelassen. Ab und zu noch ein kleiner Spruch, doch die Wanderer freuen sich auf den Tag.

In Chur angekommen, Zugwechsel in die RhB. Wir fahren dem Rhein entlang nach Valendas-Sagogn. Kaum angekommen, beginnt eine Wanderung der Superlative. Nach rund 30 Minuten öffnet sich aus dem Wald das Panorama des «Schweizer Grand Canyons». Erster Foto-Stopp. Und die Wanderung hat an diesem Tag alles zu bieten. Tolle breite Wege, schmale Pfade, einen steilen Aufstieg, einen gemächlichen Abstieg und auch ein Restaurantbesuch in Trin. In der Tagesmitte dann das Picknick in der freien Natur. Was für ein tolles Erlebnis. Baumstämme und Strunke bieten Sitzmöglichkeiten. Jeder stärkt sich. Die Stimmung in der Gruppe ist toll. Bei der Rekordbeteiligung trennt man sich in zwei Gruppen auf. Vorne Ernst Urech, hinten Hanspeter Suter. Rolf Läderach ist das «Schlusslicht». In Trin, nach einem kühlen Bier, heisst es, das Postauto besteigen, zurück nach Chur. Einige in der Gruppe sind etwas müde. Kein Wunder, diese Wanderung bietet viel und fordert uns auch etwas ab. Deshalb erwähnenswert, dass auch eine 83-jährige Person die Wanderung bestens gemeistert hat.

Im Zug zurück nach Zürich zeigen sich die Tagesstrapazen dadurch, dass einige eingenickt sind und ein leises Schnarchen zu hören ist. Beim Verabschieden sind alle hellwach. Alle etwas verschwitzt, erschöpft, aber überglücklich. Und man sieht sich bald wieder. Obwohl noch kein Senior, bin ich auch wieder mal gerne dabei.



Die zweite Wandergruppe wird von Co-Wanderleiter Hanspeter Suter angeführt.

Viele Töne und ein Plädoyer für die Musik als Element der Grunderziehung

40 Jahre Musikschule Maur – Grosses Fest am letzten Samstag

Mit einer Reihe von gelungenen Veranstaltungen – wir berichteten darüber – hat das Jubiläumsjahr der Musikschule Maur seinen Anfang genommen. Mit einem Festakt und Festbetrieb fand es nun am letzten Samstag seinen krönenden Abschluss.

Christoph Lehmann

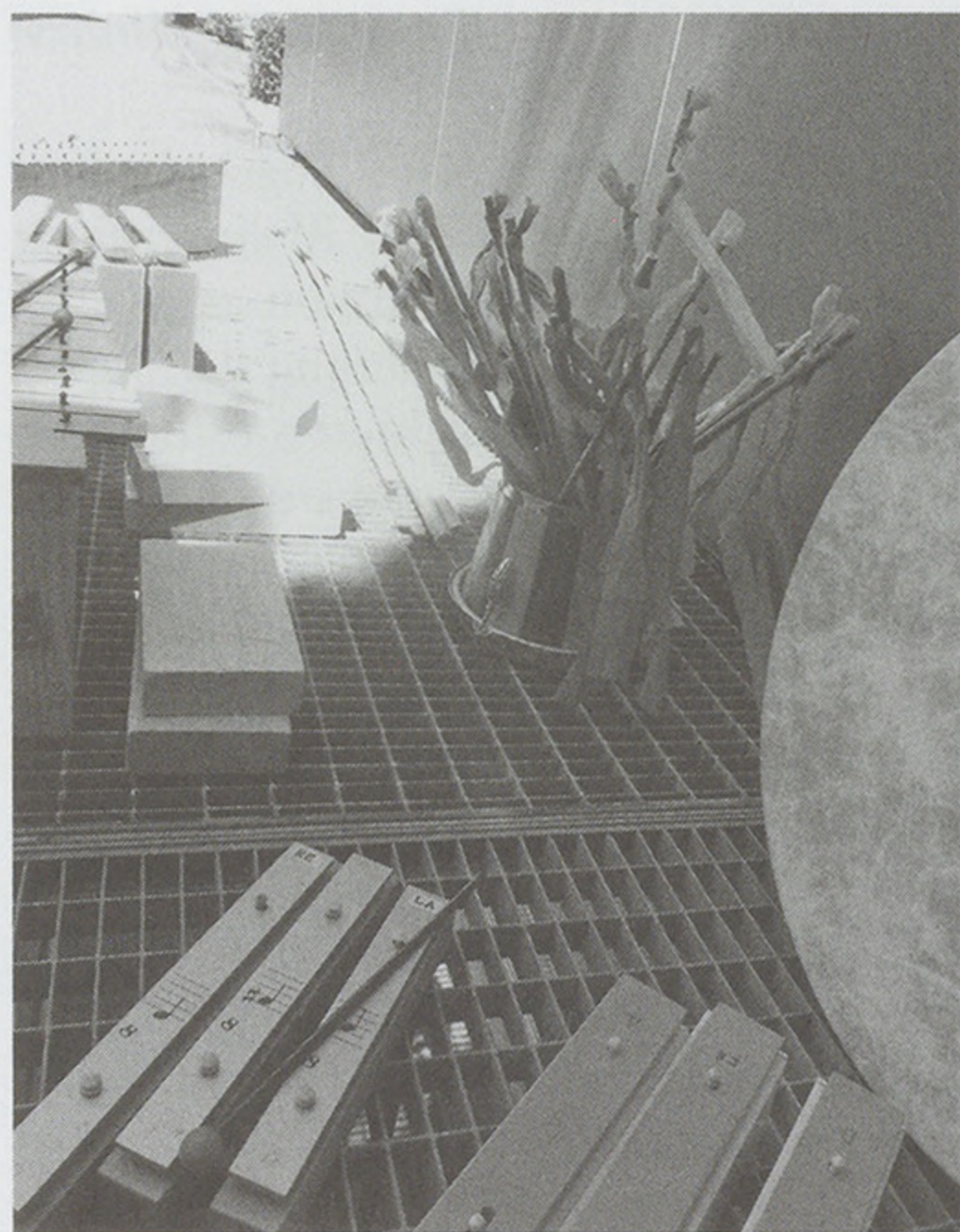
Die Zahlen sprechen für sich: Als die Musikschule Maur im Jahre 1971 als Genossenschaft gegründet wurde, durfte sie 43 Schüler betreuen. Heute, 40 Jahre später, haben sich bei ihr rund 500 Schüler und Schülerinnen eingeschrieben! Fächerübergreifend sind es sogar rund 700. Die damalige Genossenschaft hatte ein erklärtes Ziel: Sie wollte die Musikschule in die Volksschule integrieren und die Musik nicht bloss als ein Hobby unter anderen Freizeitbeschäftigungen, sondern als ein Fach für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler verstanden wissen. Die erste Zielsetzung gelang, und die Musikschule wurde später tatsäch-



Darf zufrieden sein mit dem Fest und «seiner» Schule: Musikschulleiter René Vogelbacher.

auf dem Ich/Du-Modell, also dem idealtypischen pädagogischen Modell, beruhen.

Der Festakt wurde mit einem Konzert des Orchesters Maur abgeschlossen. Ein glänzend aufgelegter Ekhard Fiebig erläuterte wie immer auf seine eigene, humorvolle Weise die Stücke «seiner» gehobenen Unterhaltungsmusik mit Märschen, Polkas und Walzern. Das Publikum durfte dabei erfahren, dass Evely Labhart nicht nur die treibende Kraft für die Musikschule war, sondern auch hinter der Idee stand, ein Schülerorchester zu bilden/gründen, aus welchem später dann das Orchester Maur entstand. Nach dem Festakt im Loorensaal ging es zum Apéro riche in den Polterkeller, und der Pausenplatz des Looren-Schulhauses verwandelte sich in eine Festhütte. Mit Musik – wie könnte es anders sein. Loorensaal und Polterkeller gaben ihre Dernièren und werden sich im Winter 2011/12 in neuem Kleid präsentieren. Die Musikschule Maur bleibt auch nicht stehen und wird sich laufend verändern.



Diese Instrumente müssen draussen bleiben!

lich in die Volksschule Maur integriert, wo sich inzwischen rund 30 Lehrer und Lehrerinnen mit der Musikvermittlung beschäftigen. Ob die zweite Zielsetzung gelungen ist, darf zumindest bezweifelt werden. Am Festakt durfte das Publikum im Loorensaal die eigentlichen Pioniere der 70er-Jahre und Initianten der Musikschule Maur kennenlernen: Evely Labhart und Prof. Dr. Hermann Siegenthaler.

Musik als wichtiges Element der Persönlichkeitsentwicklung

Siegenthaler machte in seiner Laudatio und auch als Musikpädagoge deutlich, dass

die Musik zur Grunderziehung eines Menschen gehören muss. Sie sei weit mehr als eine blosser Freizeitbeschäftigung oder Unterhaltung, sondern vielmehr Grundelement in der Entwicklung von Jugendlichen. Musikschulleiter René Vogelbacher und Siegenthaler betonten in ihrer Ansprache, dass die Qualitätssicherung der Musikschule Maur im Vordergrund stehen müsse. Schmunzeln erzeugte deshalb Siegenthalers Erinnerungen an die Anfangszeit der Musikschule, wo die Qualitätssicherung auch diskutiert wurde, aber das Vorspielen der Musiklehrer und Probelektionen erst später eingeführt bzw. verlangt wurden. Der Musikunterricht würde laut Prof. Siegenthaler



Festhütte: 40 Jahre Musikschule Maur auf dem Looren-Pausenplatz. (Fotos: cl)



Tanzen auf den Brettern des Erfolges.

Ein «Meilestei» nach dem andern

Die neue Sozialunternehmung blickt optimistisch in die Zukunft

Im Juli feierte der Meilestei in Uessikon sein traditionelles Sommerfest. Erneut ein Riesenerfolg! Der Erfolg scheint sich auch im neuen Geschäftsfeld «Berufliche Integration des Meilestei» bei den beiden Integrationsprojekten einzustellen. Nach dem erfolgreichen Start des wirKOMMEN im 2007 scheint nun auch die proLOGISTIK einen guten Start am neuen und gemeinsamen Standort in Wetzikon hinzulegen.

Sandro Pianzola

Mitten im Industriegebiet, für Neuankömmlinge gut angeschrieben, wird aus der Idee Realität. So heisst das Motto des neu gestalteten Auftritts: hoffnungsvoll. Hoffnungsvoll mit Punkt. Nicht mit einem Fragezeichen, sind Sie es oder nicht? Nicht mit einem Ausrufezeichen als Befehl, weil der *Meilestei* dazu aufgemuntert werden müsste. Einfach hoffnungsvoll, Punkt. Denn die Kernkompetenz der Organisation wird von allen Beteiligten als professionell, berechenbar, verlässlich und engagiert wahrgenommen.

«s'chunt guet»

Viele im christlichen Glauben verankerte Mitarbeiter haben seit der Gründung des *Meilestei* mit ganzer Kraft und Hingabe und eben voller Hoffnung in Menschen investiert. Hoffnungslosigkeit war seit jeher ein Fremdwort. Mit einem zuversichtlichen «s'chunt guet!» packte man unkompliziert da an, wo Direktbetroffene, Angehörige und die Gesellschaft bereits aufgegeben hatten. Für die allermeisten wurde der *Meilestei* zum Meilenstein, zum Wendepunkt, zur zweiten oder dritten Chance.

Mehr als hoffnungsvoll ist der Aufbruch des *Meilestei* zu neuen Ufern, der mit einem neuen Auftritt und einem modernen Logo stattfindet. «Bisher hatten wir die beiden Männchen, und wenn man genau hinsieht, so sind die beiden immer noch vorhanden», verrät Christoph Grunder. Das neue Logo des *Meilestei* soll vor allen Dingen den Wandel zur Sozialunternehmung widerspiegeln und die Entwicklung der nach markt- und betriebswirtschaftlichen Kriterien geführten beruflichen Integrationsprojekte abbilden. Das Logo soll ein Hingucker sein und sich gepaart mit einer hochwertigen Qualität der Dienstleistungen auf dem Markt etablieren und für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen. Ein Wiedererkennungswert, der es eben Wert ist, wieder erkannt zu werden.

Meilestei – die Dachmarke

Dadurch erfährt der Begriff «*Meilestei*» den Charakter eines Überbegriffes, unter dem inskünftig der Zusatz «Sozialunternehmung» steht. Dieser Zusatz trägt eine Spannung in sich, die so gewollt ist. «Lassen sich soziales und unternehmerisches Gedankengut überhaupt vereinen?», mögen sich Betrachter fragen. Eine Frage, die der *Meilestei* mit einem eindeutigen «Ja!» beantworten kann. Jeden Tag beweisen sie aufs Neue, dass die Verbindung von sozialem Gewissen und unternehmerischem Geist kein Widerspruch ist, sondern vielmehr ein Konzept, das in Kombination mit hoffnungsvollem Glauben einen nicht wegzudenkenden Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben leistet.

Integration in den Alltag

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Therapie können sich Therapieteilnehmer in den beiden Projekten auf die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt vorbereiten. Neben Therapieteilnehmern plant der *Meilestei* auch Plätze für Erwerbslose, die der Sozialhilfe, dem RAV oder der IV angegliedert sind. Soziale und berufliche Integration können so als ganzer Prozess angeboten werden.

Unter der Bezeichnung «wirKOMMEN» werden Umzüge, Räumungen, Gartenarbeiten, Liegenschaftsservice oder Wohnungsreinigungen als Dienstleistungen angeboten. Wer Hilfe braucht und sucht, der hört gerne auf «wirKOMMEN». Der Bereich «proLOGISTIK» erklärt sich schon durch den Titel und bietet Lagerhaltung, Lagerumschlag und -bewirtschaftung sowie Logistik für Versandhandel an. Dazu können administrativen Arbeiten, wie Lieferscheine oder Faktura erstellen, oder das gesamte Inkassowesen bewirtschaften, abgewickelt werden. Telefondienstleistungen und Digitaldruck respektive elektronische Archivierung von Belegen ergänzen das Angebot. Dienstleistungen, in der sich Christoph Grunder von früher her gut auskennt. Ein Vorteil für alle – insbesondere für den Kunden. Doch die Dienstleistungen reichen weit über die erwähnten Möglichkeiten hinaus. Es kann auf diesen beiden Grundpfeilern davon ausgegangen werden, dass der *Meilestei* eine umfassende Lösung anbieten kann, die eher im Sinne einer GU (Generalunternehmung) verstanden wird.

Grosse Kundenzufriedenheit

Im Bereich der Logistik kann man die ersten sehr zufriedenen Kunden verzeichnen. «Die Zusammenarbeit mit den ersten



Den Blick nach oben in die Zukunft gerichtet: Meilestei-Geschäftsführer Christoph Grunder, «proLOGISTIK»-Leiterin Tirza Jacobi und «wirKOMMEN»-Leiter Mauro Garzi (v.l.n.r.).

(Foto: pi)

Kunden gestaltet sich äusserst erfolgreich, und wir sind glücklich, dass die zufriedenen Kunden uns schon weiterempfehlen», erzählt Christoph Grunder stolz. «Wir sind in Verhandlung mit weiteren Firmen und hoffen auf den baldigen Abschluss von weiteren Aufträgen.»

Kürzlich durfte die proLOGISTIK eine vielversprechende Erfahrung bei Arbeiten machen, die eben noch von Hand ausgeführt werden müssen: «Wir durften für ein renommiertes Hotel aus Zürich eine Dienstleistung erbringen, bei der wir Briefumschläge für einen speziellen Anlass von Hand beschrifteten. Der Auftraggeber war mit unserer Qualität so zufrieden, dass er spontan den vereinbarten Preis um 50% erhöht hat.» Dieser Auftrag eignete sich gut, um die Sorgfalt, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Arbeitsgeschwindigkeit und Ausdauer der Mitarbeitenden zu «testen».

Ein breites Einsatzgebiet sieht Grunder in der elektronischen Bewirtschaftung von Daten und Informationen, die durch Firmen ausgelagert oder umorganisiert werden. Mit einer modernen Infrastruktur sind in diesem Bereich noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Dank geräumiger Büroinfrastruktur sind die Dienstleistungen schnell ausbaubar. Dazu gehört ein kleiner Digitaldrucker, der für Kunden-Mailings den Druck von Kleinauflagen übernehmen kann.

Für dieses Jahr und 2012 heisst es nun, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Mit preiswerter Qualität will man Kunden überzeugen. Dass dabei auch der soziale Charakter positiv zum Tragen kommt, macht den *Meilestei* eben beinahe einzigartig.

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
COIFFEUR



Die Air Maur
fliegt
wöchentlich
direkt in
Ihren
Briefkasten.

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Frische Himbeeren, Johannis-
beeren und verschiedenes
Gemüse vom Hof**

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

**Malerarbeiten
Bodenbeläge**

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

**Sommeraktion
vom 1. Juli bis
31. August 2011!**

Wimpern- und
Brauenfärben nur CHF 30.–.

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 524 (im Studio SIMA)
8124 Maur
Anmeldung: 077 477 97 57
www.kosmetikstudio-gabrielle.ch

Unterstützt Sie Ihre Mobile- & PC Elektronik in Ihren täglichen
Aktivitäten optimal?

computercoach.ch

Ihre Lösung ist rasch verfügbar!

iPhones, Smartphones, richtige Apps, Synchronisation,
E-Books, Tablets PC, Viren/Spam-Filter, Office Anwendungen,
Datensicherheit & -wiederherstellung, Internetkommunikation

**Verkauf: Hardware-Software
Installation-Betreuung-Schulung**



www.computercoach.ch
www.hum.ch, info@hum.ch
HUM DATA, Andreas Heberlein
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

FMB

Büchel Reinigungs-Service GmbH

Für Sauberkeit und Werterhaltung

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88
Mobile 079 663 49 69
info@buechel-rs.ch

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Dunkel?

Tel. 044 391 31 71
FROEHLI-ELEKTRO.CH

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse

**Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung**

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

SPORT PFISTER

Inline-Skate und Gummi-Ponton-Boote,
zuerst mieten und dann kaufen!
8610 Uster, Industriestrasse 3-5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Bergsport, Trekking und Treck-Textilien
044 942 44 00, info@sportpfister.ch

SP Maur feiert den Sommer und ein bisschen sich selbst

Für diesmal war das Sommerfest nicht an die Generalversammlung der SP gekoppelt

Gut zwei Dutzend Mitglieder und Sympathisanten der SP trafen sich letzten Freitag zum Sommerfest auf der Forch. Als Gast war die Ustermer Stadträtin und Nationalratskandidatin Barbara Thalmann geladen.

Nur gut, dass die Scheune der Familie Gröbly am Winkelweg ein derart ausladendes Dach hat. Da konnten die Gäste wenigstens im Trockenen gemütlich zusammensitzen, denn so richtig sommerlich wollte es letzten Freitagabend einfach nicht sein, und sogar die Grillspiesse mussten mitsamt der Glut vom Regen in Sicherheit gebracht werden. Dennoch: Alles hat dann reibungslos geklappt, und die Musiker und Musikerinnen der Gruppe «molto pesto» konnten eine durchaus heitere Stimmung herbeifriedeln (obwohl



Für eine gute Stimmung sorgte die Musikgruppe «molto pesto».



Felix Senn und Peter Gröbly kontrollieren die Glut in den Gartengrills. (Fotos: Sandro Piazola)

selbstverständlich nicht alle den Geigenbogen führten).

Gastreferentin kam per Fahrrad

Ohne Politik mochte es aber doch nicht gehen am Sommerfest der Sozialdemokraten von Maur. Den Anlass wollte man in einem ernsthaften Kontext mit einer politischen Ausrichtung sehen. So kam von Uster Barbara Thalmann mit ihrem Fahrrad hergeradelt, um ein interessantes Referat zu halten. Die engagierte Politikerin hatte sich keinesfalls auf Promotionstour in eigener Sache begeben und mochte absolut nicht Verse aus der Parteibibel rezitieren. Nichtssagendes von sich zu geben, ist die Sache der sympathischen Mutter und Politikerin nicht. So wandte sie sich jenen Ge-

bieten zu, die sie von ihrer Ausbildung als Architektin und von ihrer Arbeit als Politikerin im Stadtparlament kannte.

Wohnen und Arbeiten als Problemfelder

Die Integration derjenigen Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens ihr Auskommen finden müssen, ist ihr ein Anliegen. Ebenso der aus den Fugen geratene Immobilienmarkt, mit seinen fatalen Folgen für all jene Menschen, die ihre Brieftaschen nicht mit Rollkoffern herumbugsiieren können. Selbstverständlich wollte sie gerne wissen, welche Schwerpunkte denn ihre Gesinnungsgenossen in Maur beobachten.

SP Maur mit klarer Positionierung

Als Parteipräsident von Maur war Peter Gröbly um eine Antwort nicht verlegen. Er mahnte einen umsichtigen Umgang und eine sehr nachhaltige Nutzung der gemeindeeigenen Landreserven an, wenn es um die nötige Beschaffung von finanziellen Mitteln für die Gemeinde geht. Ausschweifen mochte er indessen nicht, sondern bedankte sich ganz herzlich bei der Gastreferentin. Als Geschenk überreichte er ihr sinnigerweise allerhand Leckereien aus unserer Gemeinde. Die waren in einen Stoffsack gepackt, und der war gerade mal so gross, dass er just in die Satteltasche an Barbara Thalmanns Gepäckträger passte.

Marcel Mathieu

Wettbewerb: Die schönsten Geniesser-Oasen

Wer hat einen der schönsten Balkone oder Gärten in unserer Gegend?

Geniesser-Oasen beschenken nicht nur den Besitzern ein angenehmes Wohlgefühl. Zeigen Sie Ihre Oase den Maurmer-Post-Lesern und machen Sie mit an unserem Sommer-Wettbewerb. Zeigen Sie, wie Sie unsere Gegend von innen und von aussen verschönern. Eine kleine Jury bewertet die schönsten Balkone oder Gärten, und die Maurmer Post zeigt Bilder dieser Oasen in einer lockeren Serie.

Im Sommer blüht alles. Nicht nur die Blumen und Pflanzen, auch die Phantasie der Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner in unserer Gegend. Über und neben den Strassen grünt es, und die Töpfe und Beete zeigen viel Buntes. Oft sieht man aber die wunderbare Pracht nicht genügend. Gewähren Sie der Maurmer Post Einblick und Einlass, und senden Sie eines



Auch auf einem Balkon lässt sich vieles anpflanzen und die bunte Pracht geniessen.

(Fotos: Sandro Piazola)

oder mehrere Bilder Ihres Gartens oder Balkons per E-Mail (info@maurmerpost.ch), Post (Postfach 251, 8123 Ebmatingen) oder werfen diese in den Briefkasten eines Redaktors der Maurmer Post (Siehe Impressum der MP). Eine kleine Jury bewer-

tet die Einsendungen, und die schönsten Balkone und Gärten werden mit einem kleinen Bericht in der Maurmer Post und einem Geschenk belohnt. Machen Sie mit! Einsendeschluss ist Samstag, 28. August 2011.

Sandro Piazola



Der Traum-Garten: Im Sommer wie ein zusätzliches Zimmer, wo man sich entspannen kann.

Open Air Kino Uster

bei der
Reithalle
Buchholz

25. Juli
bis
18. August
2011

- MO 25.7. THE KING'S SPEECH, Edf
DI 26.7. SENNENTUNTSCHI, Dialekt
GAST: MICHAEL STEINER
MI 27.7. SMALL WORLD, Fd
DO 28.7. FLIEGENDE FISCHE, Dialekt
FR 29.7. BLACK SWAN, Edf
SA 30.7. RIEN À DÉCLARER, Fd
SO 31.7. WASSER FÜR DIE ELEFANTEN, D
- MO 1.8. LÄNGER LEBEN, Dialekt
DI 2.8. HOSELUPF, Dialekt GAST: BEAT SCHLATTER
UBS SCHWEIZER ABEND
MI 3.8. ALMANYA-WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, D
DO 4.8. DAS GEHEIMNIS UNSERES WALDES, D VORPREMIÈRE
INT. JAHR DES WALDES 2011
FR 5.8. HANGOVER 2, D
SA 6.8. KOKOWÄÄH, D
SO 7.8. LARRY CROWNE, D
- MO 8.8. LA TÊTE EN FRICHE, Fd
DI 9.8. HUNGER-GENUG IST NICHT GENUG, Orig/df
GAST: DAVID SYZ
MI 10.8. EL SECRETO DE SUS OJOS, Sp/df
DO 11.8. POTICHE, Fd
FR 12.8. HARRY POTTER 7-TEIL 2, D
SA 13.8. SUPER 8, D
SO 14.8. GIANNI E LE DONNE, ldf VORPREMIÈRE
- MO 15.8. KUNG FU PANDA 2, D 3D
DI 16.8. FLUCH DER KARIBIK 4, D 3D
MI 17.8. CARS 2, D 3D
DO 18.8. THE KING'S SPEECH, D
COOP SUPERCARD NIGHT

TICKETPREIS FR. 16.-
COOP SUPERCARD NIGHT FR. 11.-
(SUPERCARD VORWEISEN)
UBS GENERATION UND UBS CAMPUS
BEZAHLEN NUR DIE HALFTE DES PREISES
UBS KEYCLUB BONUSPUNKTE AKZEPTIERT
3D-FILME TICKETPREIS FR. 21.-
(FR. 16.- + 3D-ZUSCHLAG FR. 2.-
+ BRILLENMIETE FR. 3.-)

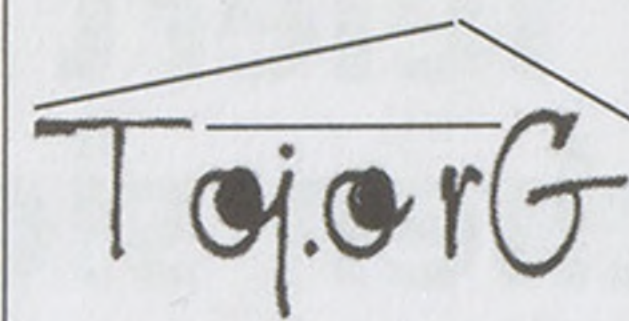
OPEN AIR RESTAURANT UND
ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
BEI JEDER WITTERUNG STATT.
TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

VORVERKAUF AB MONTAG, 4. JULI 2011:
SBB REISEBÜRO BAHNHOF USTER
VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!
TICKETCORNER, COOP CITY
TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch

OPEN AIR KINO LUNA AG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT HANS BRÖNNIMANN



coop



An Familien aus
Maur von
Familien aus Maur

Aus einem eigenen Bedürfnis heraus ist
unsere Idee entstanden ...

... betreut von einer erwachsenen
Begleitperson können SchülerInnen
aus Maur gemeinsam die Mittags-
pausen verbringen.

Zwischen 11.45 Uhr und 13.30 Uhr –
voraussichtlich von Montag bis Freitag,
werden sie mit abwechslungsreichen
Mahlzeiten verköstigt. Ebenfalls ist
genügend Raum und Zeit da, um Haus-
aufgaben zu erledigen.

Wir würden uns freuen, zusammen mit
Ihren Kindern dieses neue Konzept zu
starten.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns doch
bis spätestens 22. Juli 2011 für
detaillierte Angaben, toj.org@ggaweb.ch.

Familien aus Maur

**Kaufe Altgold und
Goldschmuck mit Freude!**

**Ob 10 Gramm oder 1 Kilo!
Ebenso Golduhren und Goldmünzen.**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Zu vermieten in 8123 Ebmatingen,
Steinmürstrasse 2, per 1. Sept. 2011

4-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock (kein Lift) mit Balkon.
Ruhige Lage, Busstation und Ein-
kaufsmöglichkeit in nächster Nähe.

Mietzins inkl. NK Fr. 1565.-
Garage Einstellplatz Fr. 120.-

Telefon 044 825 20 17 oder
071 944 25 19 abends

FC Maur: Die gute Saison wurde noch gefeiert

Kleines Fest mit Grilladen im Schützenhaus Maur

Kurzfristig wurde per E-Mail an Spieler und Betreuer des FC Maur eine Einladung zu einem kleinen Grillfest versandt. Erfreulicherweise kamen am vergangenen Freitag viele aktive Spieler und ihre Betreuer in das Schützenhaus Maur und feierten den Saison-Abschluss mit feinen Grilladen, zwei Fässern Bier und weiteren Getränken. Es blieb keine Kehle trocken, und kein Magen leer.

Sandro Pianzola

Fein duftender Grillrauch lag über dem Schützenhaus Maur am letzten Freitag. Die Aktiven, mit vielen Betreuern und zum Teil in weiblicher Begleitung, feierten locker und unkompliziert den Saisonabschluss 2010/2011.

Für das leibliche Wohl sorgte Bruno Trentin mit seinen bekannten Grillkünsten, die er ja auch am Grill auf der Looren immer wieder unter Beweis stellt. An diesem lauen Sommerabend, bei dem es

auch wettermässig nicht trocken blieb, herrschte eine durstige Stimmung. Das musste zumindest jeder ahnen, der die beiden grossen Bierfässer – gespendet von Roland Keiser – unter dem Vordach erblickte. Kein Wunder, war die Stimmung toll und locker. Doch einige Jungs wollten bald in den Freitagabend-Ausgang. Schön trotzdem, dass sie vor Ort waren.

Einen grossen Dank richtete Roland Keiser an alle Anwesenden und blickte nochmals kurz auf die Saison der ersten Mannschaft zurück. Das erste Jahr in der 4. Liga war erfolgreich. Er informierte jedoch auch über einige Abgänge, machte aber dem Team mit dem eigenen Nachwuchs wieder Hoffnung.

B-Junioren-Trainer Wolfi Wermelinger dankte bei dieser Gelegenheit auch seinen Jungs, die ebenfalls sehr zahlreich den Weg zum Schützenhaus fanden. «Eine tolle Saison.» Auf einige neue Spieler aus dem eigenen Nachwuchs darf sich Chef-Trainer Ciro freuen. «Einige Spieler



Fachsimpen über Fussball wie an einem Stammtisch: B-Trainer Wolfi Wermelinger, 1.-Team-Assistenz Constantino Luongo, B-Assistent Bruno Trentin, 1.-Team-Chef Ciro Vinci, Leiter Aktive Roland Keiser und der ehemalige Mannschafts-Captain und jetzige Spieler Christoph Cajochen (v.l.n.r.). (Foto: Sandro Pianzola)

haben bereits in dieser Saison bei uns gespielt und sich gut integriert. Ich freue mich auf die jungen Talente.» Eine Herausforderung für die Bisherigen und die Neuen. Eine spannende Saison steht bevor.

Gratis-Veloverleih am Greifensee

Zusammen mit der Greifensee-Stiftung startet HEKS zu einem einmonatigen Pilot-Projekt

Sind sie schon einmal am Greifensee gewandert und haben plötzlich Lust gehabt, auf ein Velo zu wechseln? Ab jetzt ist das kein Problem mehr, selbst wenn Sie eine Familie haben und ein Kindervelo benötigen; am Schiffssteg in Niederuster bei der Bar können ab sofort gratis Velos ausgeliehen werden. Ermöglicht wird dies durch HEKS und die Greifensee-Stiftung.

Christoph Lehmann

Sie stehen in Reih und Glied, neu und blitzblank poliert; 10 Velos der Marke Cresta mit 24 Gängen und zusätzlichem Kindervelo und Veloanhänger für ein Kleinkind, Velohelme inklusive. Der Pro-



Die Velos der Marke Cresta sind eigentliche Hightech-Geräte. (Fotos: cl)

jektleiter vom evangelischen Hilfswerk HEKS, Edo Tikvesa, erklärt, dass nach anderen erfolgreichen Versuchen in Wädenswil und Thalwil nun auch das Erholungsgebiet des Greifensees für einen einmonatigen Versuch gestartet sei. Tikvesa hat den Service «Züri rollt» ins Leben gerufen und gilt als Spezialist und Promotor der Veloverleih-Idee. Zusammen mit dem HEKS möchte er einerseits Migranten ohne Arbeit, aber auch Langzeitarbeitslose, in das Projekt involvieren, ihnen eine sinnvolle Tagesstruktur ermöglichen, und andererseits den Greifenseebesuchern die Möglichkeit geben, das Schutzgebiet mit dem Velo umweltfreundlich zu erkunden. Bei der Schiffflände in Niederuster werden dazu 5 Personen zur Verfügung stehen und bei der Veloabgabestelle von den Be-

nützern ein Depot von 20 Franken sowie ein Ausweisapapier verlangen. Für die Greifensee-Stiftung, die das Projekt zusammen mit dem HEKS betreut, ist diese Aktion eine weitere Aufwertung für das Schutzgebiet Greifensee, wie die Leiterin der Stiftung, Patricia Bernet, erklärt. Laut Bernet werden weitere Optionen von möglichen Standorten geprüft. Es wäre schön, so Bernet, wenn man in Uster drauflos radeln und das Velo an einem anderen Standort, wie z. B. Maur, wieder abgeben könnte. Dazu braucht es allerdings noch weitere Partner, und so kommen die Verleihvelos mit ihrer Möglichkeit, auch als Werbeträger für lokale Firmen unterwegs zu sein, gerade richtig. Der Pilotversuch wird nach einem Monat beurteilt, und Bernet sowie Tikvesa können schon heute sagen, dass bei einer regen Benützung dieser neu geschaffenen Möglichkeit auf alle Fälle mit dem Gratisverleih fortgefahren werde. Am vergangenen Sonntag scheint die Rechnung auf jeden Fall schon einmal aufgegangen zu sein: Die Velos wurden insgesamt 24-mal ausgeliehen.

Öffnungszeiten: Di bis So – 11 bis 21 Uhr. CHF 20.– Depot und Hinterlegung eines Ausweises. Station Niederuster – bei der Bar.



Edo Tikvesa vom HEKS und Patricia Bernet, Geschäftsführerin der Greifensee-Stiftung, sind stolz auf ihr neuestes Projekt.

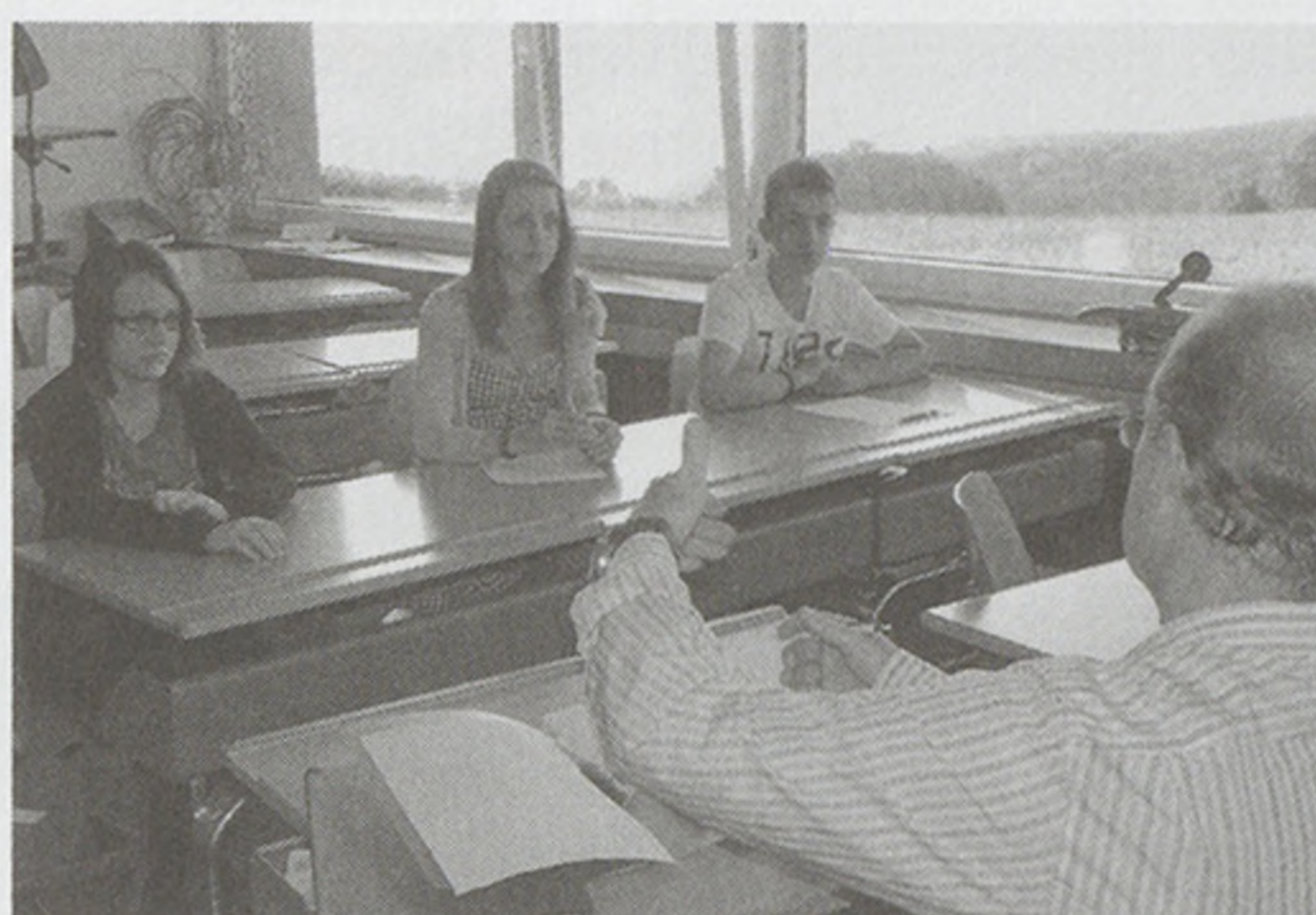
«Warum hast du deine Zeugniskopien nicht dabei?»

Looren-Schüler übten Bewerbungsgespräche

Die Idee, Seksschülern eine Idee über Bewerbungsgespräche bei Lehrmeistern zu vermitteln, ihnen die Gelegenheit zu geben, diese mit Experten zu üben, ging ursprünglich auf eine Initiative des Elternrates zurück und ist inzwischen im Loorenschulhaus zur Tradition geworden.

Christoph Lehmann

Die Experten sind allesamt Maurmer. Sie alle haben in ihren Berufen Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen, wissen, was es heisst, sich zu bewerben und auf was es dabei ankommt. Einige von ihnen haben Kinder, die das Schulhaus Looren besuchen. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie ihr Know-how den Schülern für einen optimalen Auftritt bei einem zukünftigen Lehrmeister vermitteln wollen. Die Experten versammeln sich im Lehrerzimmer und sprechen sich ab. Die Konzepte, wie sie ihr Wissen den Schülern übermit-



Im «kalten Wasser» des Bewerbungsgesprächs mit einem Experten. (Foto: cl)

teln möchten, könnten unterschiedlicher nicht sein. Während die einen die Schüler an die Türe anklopfen lassen und hereinbitten, setzten sich andere gleich mit den jeweils drei «Beübten» sozusagen an den runden Tisch, um ihre Bewerbungen Punkt für Punkt durchzugehen und Tipps zu geben; von möglichst realitätsnaher Abbildung zu lockerem Info-Gespräch. Jessica, Philip und Michelle treten herein.

Jessica möchte Köchin werden. Ob sie denn wüsste, dass sie in diesem Beruf unregelmässige Arbeitszeiten und viel Stress hätte, wird sie gefragt. «Ja, ist mir voll und ganz bewusst», kam es ohne Zögern aus ihr heraus. Aus verschiedenen Doppelbegriffen wie z. B. «offen/verschlossen» wollte der Experte eine Wahl von den Schülern, um sich ein Bild darüber zu machen, ob die Berufswahl mit den gewählten Attributen einigermaßen übereinstimmt. Philip möchte Hochbauzeichner werden. Ist er in Mathe gut? «Warum hast du das Zeugnis nicht zur Bewerbung mitgenommen?» Der Experte möchte wissen, ob die Noten für diesen Beruf stimmen. Es gibt noch viele Tipps und Spielraum für Verbesserungen; die Schüler nehmen diese dankbar an und setzen sich ganz offensichtlich sehr gründlich mit ihrer Berufswahl auseinander. Es ist erstaunlich zu beobachten, wie sie sich ihrer Sache doch recht sicher sind und sich sehr gut vor den Experten präsentieren.

Radsport: Dominic Grab wird U17-Schweizermeister!

Zusätzliche Selektion für die EYOF (Jugendolympiade) in der Türkei

Am letzten Sonntag konnte Dominic Grab seinen ersten Schweizermeistertitel auf der Strasse erringen. In einem durch zahlreiche Angriffe dezimierten Hauptfeld musste die Entscheidung im Schlusspurt fallen. Und diesen Sieg und die Olympia-Selektion ersprintete sich das Ebmatinger Nachwuchs-Talent.

Die kupierte zirka 16 km lange Strecke, welche mit zahlreichen Aufstiegen gespickt war, musste von den U17-Fahrern dreimal absolviert werden.

Erschwert wurde dieses Rennen aber auch noch durch den Umstand, dass das herausgefahren Resultat zum letzten der drei Selektionsrennen gehört hat, durch die die drei Athleten für die EYOF (Jugendolympiade) in Trabzon (Türkei) von Swiss Cyling und Swiss Olympic selektioniert worden sind.

Erfolg im Doppelpack

Zum einen die hochstehende Schweizermeisterschaft, zum anderen das wichtige Selektionsrennen. Für die noch verbliebenen vorselektionierten neun EYOF-Interessenten (diese wurden im Vorfeld durch ein von Swiss Olympic vorgegebenes Auswahlverfahren auserkoren) ein Rennen, in dem man bis zum Schluss die Nerven behalten musste.

Wie schon eingangs erwähnt, sprintete sich Dominic Grab überlegen und mit rund



Siegerehrung an den Schweizermeisterschaften: Sieger Dominic Grab (Mitte), der zweitplatzierte Ustemer Patrick Müller (links) und der drittplatzierte Dominic Von Burg aus Madiswil. (Foto: zvg)

zwei Velolängen zum Sieg und durfte sich überglücklich das heiss begehrte rote Trikot mit dem Schweizerkreuz überstreifen lassen.

Nach zwei Bronzemedailien (Radquer 2010 und Mountain Bike 2010) sowie einer Silbermedaille (Radquer 2011) nun die ersehnte Goldmedaille. In der noch jungen Karriere von Dominic Grab ein erster Höhepunkt.

Selektion für die EYOF in Trabzon vom 25. bis 30. Juli 2011

Mit diesem Sieg an der Schweizermeisterschaft sicherte sich Dominic Grab definitiv, aber auch überlegen, einen Startplatz für die Ende Juli stattfindende Jugendolympiade in der Türkei. In den

drei alles entscheidenden Selektionsrennen triumphierte der Ebmatinger mit zwei ersten (Schweizermeisterschaft und Zeitfahren, beide in Pfaffnau/LU) und einem zweiten Rang (Kriterium in Meilen).

Die Nachwuchsolympiade EYOF ist das Begehrteste, was ein Nachwuchsathlet in der U17-Kategorie erreichen kann. Für die meisten Nachwuchstalente stellt das Olympische Festival der Europäischen Jugend eine erste Möglichkeit dar, sich mit gleichaltrigen Athleten aus anderen Ländern zu messen und gleichzeitig die Schweiz an einem olympischen Wettkampf zu vertreten. Ziel dieser Veranstaltung ist es weiter, die besten europäischen Jugendlichen an die Olympische Bewegung und die Anforderungen des internationalen Spitzensports heranzuführen.

Dominic Grab wird an allen drei Radsportdisziplinen, Strassenrennen, Kriterium und Zeitfahren zum Einsatz kommen.

Wir gratulieren Dominic ganz herzlich zum erreichten Schweizermeistertitel und die Selektion für die EYOF 2011 und wünschen ihm viel Spass, Glück und Erfolg an der Jugendolympiade!

Weitere Infos unter :

www.grabteam.ch oder www.swissolympic.ch/desktopdefault.aspx/tabid-3262/

Harald Grab
Team GRAB-Credo / VC Maur

«Let's move 2011». Dancing Queens und Akrobatik

Die Akro-Tanz-Schüler und -Schülerinnen stellen zweimal ihr Können unter Beweis

CL. «Okay girls, show me how it's done», trällerte Rhianna in den Raum. Girls? In der Tat: Auf der Bühne waren vornehmlich Mädchen von der Unterstufe bis zur



Tolle Figuren und Ensembleleistungen. (Fotos: cl)

Oberstufe am Tanzen, dass die Bühnenbretter des alten Loorensaals noch einmal, bevor es neue gibt, bebten. Ein paar vereinzelte Jungs konnten in einigen Choreografien ausgemacht werden, ansonsten war die Akro-Tanz-Aufführung der Musikschule Maur unter dem Titel «Let's move 2011» eine reine Mädchensache.

Von Hip-Hop-Inszenierungen über die Könige des Pops Abba bis zum gequetscht klingenden Jackson, wo Mädchen gekonnt den Moonwalk imitierten, konnte die ganze Bandbreite von choreografischen Trends der letzten paar Dekaden bestaunt werden. In ein paar Tanzszenen boten die Mädchen sogar zirkusreife Akrobatik. Im Grande Finale, wo nochmals Lou Begas Mambo getanzt wurde, hatte es für die grosse Kinderschar fast gar keinen Platz



... gleich setzt es zum «Moonwalk» an.

mehr auf der Bühne. Wer am Schluss nicht genug kriegte, oder seinen Nachwuchs verewigt sehen mochte, konnte sich eine DVD mit allen Showeinlagen kaufen.

Höhepunkt im Leben eines Pfadfinders

20 Maurmer Pfadis in Erwartung des Weltpfaditreffens – Jamboree 2011 – in Schweden

Im Wassberger Pfadiheim wird noch einmal zusammen grilliert. Die Eltern der Pfadis sind auch dabei. Sie werden von der Leitung über das kommende Grossereignis informiert. Das Jamboree 2011 steht vor der Tür!

Christoph Lehmann

Ein Jamboree ist ein internationales Pfadi-Treffen, das alle 4 Jahre stattfindet und während zweier Wochen aus fast jedem Land der Erde Pfadfinder willkommen heisst. Dieses Jahr findet das Treffen während der Sommerferien im südschwedischen Kristianstad statt. Die Vorfreude der Pfadis ist im Pfadiheim mit den Händen zu greifen. Voller Aufregung erzählen Jessica alias Bungee und Bianca alias Skate, dass sie sich mega auf das Grossereignis freuen würden und es kaum mehr erwarten könnten, in Schweden zu sein. Im Leben eines Pfadfinders ist die Teilnahme an einem Jamboree das Höchste, gewissermassen die Weihe zu einem erfüll-

ten Pfadfinderleben. Bungee und Skate erzählen mit strahlendem Glanz in den Augen, dass sie schon alles Clubmaterial für das Jamboree eingekauft, ja sogar schon eine Modeschau damit veranstaltet hätten. Das Clubmaterial besteht aus verschiedenen Kleidungsstücken, Abzeichen, Logos usw. Sie würden dieses Material in Schweden dann gerne mit anderem Material von fremden Pfadis tauschen. Ist das Programm in Schweden schon festgelegt? Leiter Tobias Oechslin alias Splash erklärt, dass er dieses in Kürze erhalten würde und er sodann darüber Bescheid wüsste, welche Aktionen an den einzelnen Tagen geplant seien. Die Pfadigruppe Aetschbätsch besteht aus einer Gruppe von 20 Maurmer Pfadis sowie 20 weiteren Pfadis aus Effretikon und Hinwil. Die Tage in Schweden werden vornehmlich mit anderen Pfadis aus anderen Ländern verbracht; dieser Austausch wird vom Weltpfadiverband koordiniert und vor Ort im Jamboree organisiert.

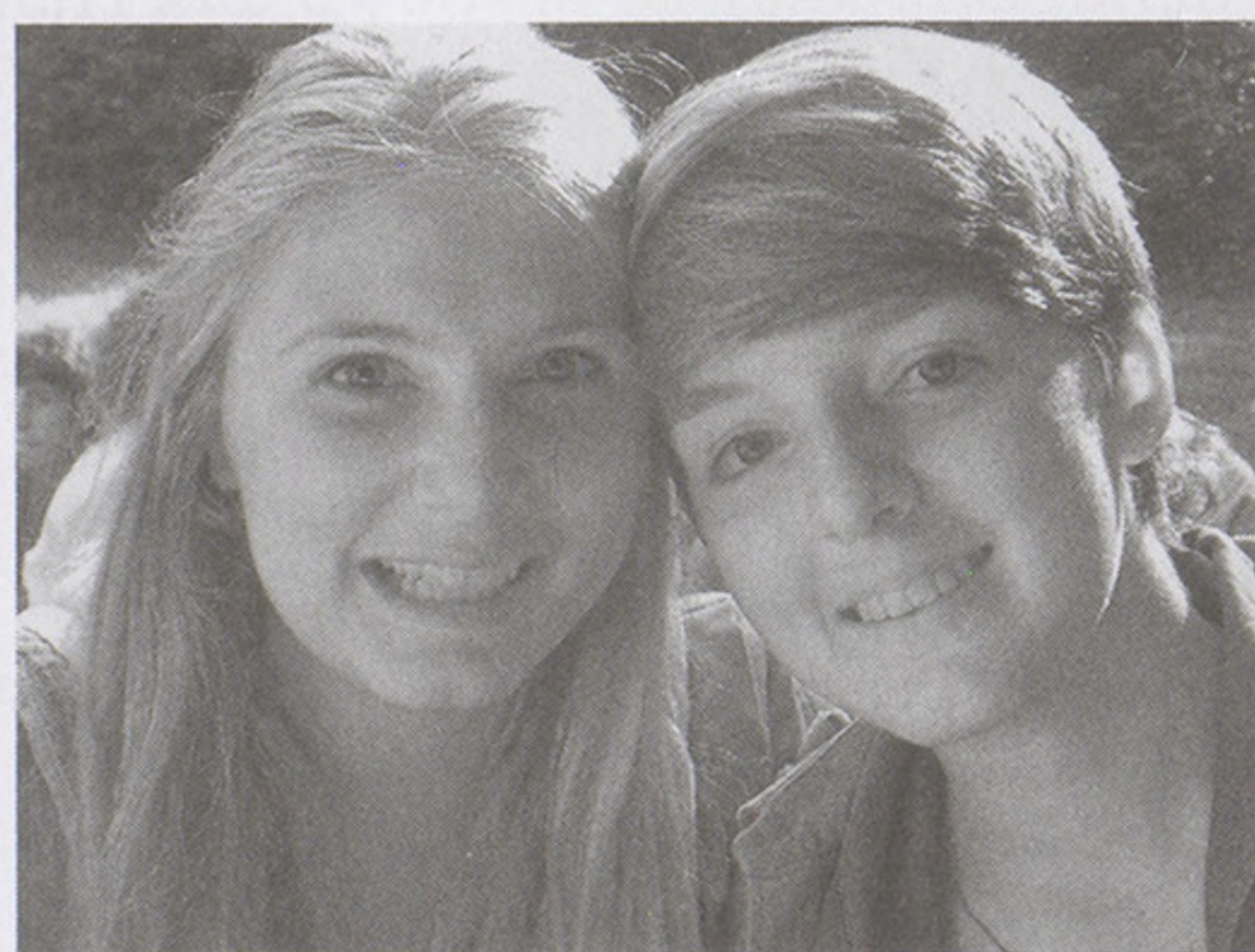
Stadt in der Stadt: 38 000 Jugendliche werden erwartet

Laut Bianca und Jessica werden in Kristianstad rund 38 000 Jugendliche erwartet. Bianca meint, dass die Maurmer Pfadis einen festen Standort im Lagerdorf hätten, wofür sie eigens 8-er-Zelte mit auf die 12-stündige Zugreise nehmen würden. Der Rest, also Küchenmaterial usw. wird dann dort von der örtlichen Leitung leihweise zur Verfügung gestellt. Die beiden 16- und 17-jährigen Pfadfinderinnen (ab 14 Jahren darf man an einem Jamboree teilnehmen) freuen sich auf das Kennen-



Abschlussessen und Elterninfo der Pfadi Muur auf dem Wassberg.

lernen fremder Kulturen und Pfadfinder aus diesen fremden Ländern. Freuen tun sich die beiden auch auf das sogenannte «Camp im Camp», wo die Maurmer Pfadis in einer Nacht ihr Lager im Jamboree verlassen, um bei einer anderen Pfadigruppe zu übernachten. Jessica wird nach dem Lager bei ihr zu Hause auf der Forch englische Pfadis als Gastfamilie aufnehmen. Das ist auch der Grund, weshalb die Maurmer Pfadis bei ihrer Ankunft in Schweden zunächst während zwei Tagen zu zweit von einer Gastfamilie aufgenommen werden. Sozusagen als «Aklimation» für das grosse Lager danach. Der Grillabend im Wassberg ist schnell zu Ende, ein paar Eltern diskutieren noch, ob sie ihre Kids in Schweden abholen sollten, um danach noch eine Ferienwoche im schönen Schweden anzuhängen. Doch die Kinder gehen bald nach Hause und zählen die Tage und Nächte bis zum Jamboree in Schweden. Jessica und Bianca sind voller Erwartungen und wissen eines aber schon ganz sicher: Den 1. August werden sie in Schweden gebühlich feiern und dazu andere Pfadis einladen, vielleicht sogar etwas typisch Schweizerisches kochen.



Bungee und Skate freuen sich «mega» auf das Weltpfaditreffen in Schweden. (Fotos: cl)

Grillplausch der Seniorenkommission

Köstlichkeiten bei der Waldhütte Stuhlen

Der Frühling und Frühsommer hat uns mit reichlich sonnigen Tagen verwöhnt, hoffen wir, dass das traditionell sonnige Wetter anlässlich unseres Grillplauschs vom Mittwoch, 20. Juli auch in diesem Jahr Gültigkeit hat.

Die Anmeldungen zum Grillplausch vom Mittwoch, 20. Juli 2011, sind wieder zahlreich eingetroffen, was uns sehr freut. Damit der ZVV-Bus problemlos manövrieren kann, und die Strasse neben dem grossen Zelt für den Durchgangsverkehr frei ist, sind die Parkplätze rund um die Waldhütte blockiert. Aus diesem Grund haben wir den Busdienst mit folgenden Abfahrtszeiten organisiert:



Am letzten Grillplausch der Senioren waren alle Sitzmöglichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt. (Foto: Sandro Pianzola)

Torelli-Bus

Scheuren VOLG: 14.50 Uhr
Zollingerheim: 14.55 Uhr
Looren: 15.00 Uhr
Uessikon: 15.10 Uhr

ZVV-Bus

Binz Friedlimatt: 15.05 Uhr
Binz Post: 15.07 Uhr
Leeacherstrasse: 15.09 Uhr
Ebmatigen: 15.10 Uhr
Maur Dorf: 15.15 Uhr

Rückfahrt ab Waldhütte:

18 Uhr für beide Busse.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit feinen Grilladen und Salaten der bekannten und allseits beliebten Graf-Equipe.

Für die Seniorenkommission:
Giacomo Nett

Silvan Nef schenkt Kindergarten Aesch selbstgebauten Bauernhof

Geschenk für den Kindergarten noch vor den Ferien

Anfang Juli bekamen die Kinder im Kindergarten Aesch Besuch vom Schüler Silvan Nef. Silvan besucht im Schulhaus Looren die 3. Klasse der Sekundarschule A. Im Wahlfach Werken hat er bei seinem Lehrer, André Santschi, während fast eines ganzen Jahres an einem grossen Holzbauernhof gearbeitet.



Die Kindergartenkinder meinen: «Silvan, das hast du super gemacht!» (Foto: zvg)

Nun, kurz vor den Sommerferien, ist der Bauernhof fertig geworden. Er ist gekonnt verarbeitet, das Dach lässt sich sogar durch ein Scharnier auf- und zuklappen, und für die Tiere stehen verschiedene Stallungen bereit. Silvan schenkte sein wunderschönes Werk nun dem Kindergarten Aesch. Die Kinder freuten sich sehr über dieses grosszügige Geschenk. Schon kurze Zeit nach der Übergabe war ein ziemliches Gerangel um den Bauernhof. Alle wollten mithelfen, die Holztiere hineinzustellen und damit zu spielen. Silvan bekam als Dank ein Früchtekörbchen. Wir vom Kindergarten Aesch wünschen ihm, dass er weiterhin gute Ideen hat und diese verwirklichen kann. Herzlichen Dank, Silvan, für dieses tolle Geschenk!

Cordelia Di Benedetto, Kindergärtnerin vom KG Aesch

Ferien: Öffnungszeiten der Bibliotheken

Vom 18. Juli bis 21. August 2011 sind Sommerferien. Die öffentlichen Bibliotheken sind während dieser Zeit wie folgt geöffnet:

Aesch-Forch:

jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmatingen:

jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr

Maur:

jeden Donnerstag von 18.30–20 Uhr.

Jung – und schon Witwe / Witwer?

Wir lernten uns kennen, heirateten und wollten unser Leben gemeinsam aufbauen – und mit einem Schlag war alles anders! Eine Selbsthilfe-Gruppe kann für Betroffene eine Erleichterung darstellen.

Vor anderthalb Jahren starb mein Mann an Krebs, zurück blieben ich mit meiner einjährigen Tochter und viele Fragen.

Wie mit den entstandenen Ängsten umgehen, wie es dem Kind sagen, wie den Alltag meistern... Fragen über Fragen, die ich gerne mit anderen Frauen und Männern diskutieren würde, die das Gleiche erlebt haben, entweder in lockerer Runde oder bei gemeinsamen Ausflügen mit den Kindern. Interessierte erhalten Informationen beim:

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland,
Im Werk 1, 8610 Uster,
Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40,
info@selbsthilfezentrum-zo.ch,
www.selbsthilfezentrum-zo.ch.

Amtlich

Todesfälle Juni 2011

Meyer, Bettina, geboren 13. September 1929, gestorben 8. Juni 2011 in Zollikon, wohnhaft gewesen Maiacherstrasse 8, Forch

Gut, Michel Jean Jaques, geboren 25. Juni 1931, gestorben 24. Juni 2011 in Zürich, wohnhaft gewesen Mühlestrasse 8, Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Märtegge

Gesucht:

Fleissige **Putzhilfe sucht Arbeit**. Gerne erledige ich Reinigungsarbeiten. Referenzen auf Wunsch erhältlich. Auto und Bewilligung B vorhanden, Frau Silva, Tel. 076/320 49 25.

Ab August: **Nanny** für unsere 9,5 und 11,5 Jahre alten Kids. Jeweils dienstags und jeden 2. Mittwoch (nachmittags). In den Ferien ganztags. Telefon 044 980 01 70 (abends).

Zu vermieten:

Garagenplatz an der Zelglistrasse 32 in Binz, Fr. 135.–/Mt., Telefon 043 366 05 64.

Flohmi geöffnet: Samstag, 20.8.11, 14–16 Uhr und Dienstag, 23.8.11, 11–14 Uhr. Ob stöbern oder kaufen, neue Auswahl für Jung und Alt, im Gebäude der Migros Ebmatigen, Einfahrt Parkhaus.

Jungsenioren-Wanderung Murgtal – Murgsee – Murgseefurggel – Mürtschen

vom Donnerstag, 21. Juli 2011
(Verschiebungsdatum 28.7.11)

Unsere Juli-Wanderung führt uns in eines der schönsten Täler der Schweiz, das Murgtal.



Blick auf den Murgsee mit Damm. (Foto: zvg)

Nach dem Morgenkaffee im Café Oess bringt uns ein Privatbus in rund 30 Minuten steil hinauf bis zum Parkplatz Merlen, wo unsere Rundwanderung beginnt.

Sanft steigt zuerst der Weg an durch Alpweiden und vorbei an ein paar einzelnen Höfen dem Murgbach entlang. Langsam wird dann das Gelände etwas steiler, und wir erreichen den Naturpark Murgsee mit den wunderbaren Arvenwäldern und Feldern von Alpenrosenstöcken und Sommerbergblumen. Bald sehen wir in der Tiefe den spiegelglatten unteren Murgsee. Von dort ist es nicht mehr weit bis zum oberen Murgsee, wo wir unser Picknick einnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, in der nahegelegenen Murgseehütte das Mittagessen einzunehmen oder nach dem Picknick einen Kaffee zu trinken.

Nach dem Mittagessen sind wir gestärkt für die letzte Steigung zur Murgseefurggel, um anschliessend wieder steil zum Talboden des Mürtschbaches hinabzusteigen. Mit etwas Glück sehen wir einige der recht zahlreichen Murmeltiere. Dann führt uns der Weg wiederum durch Alpweiden relativ sanft hinunter zu einem imposanten Wasserfall des Gsponbaches, welcher die Fortsetzung des Mürtschbaches bildet.

Am Schluss unserer Wanderung kommt noch ein steiler und relativ rauer Abstieg hinunter bis zum Parkplatz und Ausgangspunkt unserer Rundwanderung. Stöcke sind hier sehr zu empfehlen.

Wanderzeit rund 5½ Stunden, Aufstieg und Abstieg je 936 m.

Wir treffen uns um 7.00 Uhr in Zürich HB am Gleiskopf des Zuges. Abfahrt 7.12 Uhr nach Chur. Rückkehr in Zürich HB um 18.48 Uhr.

Der Wanderleiter nimmt gerne eure Anmeldungen entgegen bis Montag, 18.7. 19.00 Uhr, unter Tel. 044 980 25 01. Bitte um Angabe, ob Verschiebungsdatum vom 28.7. auch passt.

Über die Durchführung gibt der Wanderleiter von Mittwoch, 20.7., ab 12.00 Uhr Auskunft.

Der Wanderleiter:
Hanspeter Suter

Gratulationen

Am Freitag, 1. Juli, konnte **Margrit** und **Walter Bloch-Kägi** an der Gütschstrasse 49 in Binz ihre goldene Hochzeit feiern. Das Ehepaar wohnt seit 1997 in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich zu ihrem Jubiläum. Wir hoffen, sie hatten ein schönes Fest, zusammen mit den Familien ihrer zwei Töchter und den zwei Enkelkindern, und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Am Montag, 4. Juli, konnte **Janos Molnar**

an der Chalenstrasse 28 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag feiern. Er wohnt seit 30 Jahren in unserer Gemeinde. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Am Donnerstag, 14. Juli, konnte **Max Baumann-Stadler** an der Chalenstrasse 1c in Ebmingen seinen 80. Geburtstag feiern. Er wohnt seit 1998 in unserer Gemeinde. Der Jubilar äusserte sich bei meiner Anfrage über sein Lebensmotiv: «Ich

danke Gott für das Gnadengeschenk, so alt zu werden, und durch den Glauben an Jesus Christus die Gewissheit zu besitzen, einst bei ihm die Ewigkeit verbringen zu dürfen.»

Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm ein schönes Fest, zusammen mit seiner Gattin und den Familien seiner vier Kinder, und alles Gute für die Zukunft.

Für die oek. Altersgruppe
Ernst Marti

Inserate



Lutz Gartenpflege AG
Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

CH-Ehepaar
reinigt professionell
und preiswert
077 477 55 15

Haben Sie Ihre Reiseapotheke schon gepackt? Lassen Sie sich über die wirksamsten Sonnenschutzprodukte informieren und stellen Sie Ihre individuelle Reiseapotheke zusammen.

t o p p h a r m
Apotheke Hauser & Jenni

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.
Verena Hauser
Carl Spittelerstr. 2, 8053 Zürich
Telefon 044 380 00 26

BLUE CAB
Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48



Werbung öffnet Türen

«Wichtig ist der persönliche Kontakt»

Helvetia Patria Jeunesse – eine Stiftung für Kinder und Jugendliche

Die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse unterstützt Projekte für Kinder und Jugendliche. Sie unterscheidet sich vom bekannten Sponsoring dadurch, dass keinerlei Werbung im Spiel ist. Auch Maurmer können davon profitieren.

Sylvia Lustenberger

Der Ebmatinger Kurt Lenherr setzt sich seit vielen Jahren für den Rudersport ein, insbesondere für die Jugendförderung. Der Grasshopper Club hat seit einigen Jahren ein Bootshaus bei der Schiffflände in Maur, und auf dem Greifensee wird fleissig trainiert. Dank privatem Netzwerk bekam die Ruder-Sektion des Grasshopper Club Zürich dieses Jahr Unterstützung für ein Osterlager. Das gelang aber nicht im ersten Anlauf.



Peter Schumacher will sich für Jugendprojekte einsetzen. (Foto: sl)

Erfolgreicher mit einem «Götti»

Nicht weit von Kurt Lenherr wohnt Peter Schumacher, der hier an der Säntisstrasse 7 eine Agentur der Helvetia Versi-

cherungen führt. Er ist auch eine gute Anlaufstelle, wenn jemand aus der Region von der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse finanzielle Hilfe für ein Projekt benötigt. Man könne zwar über die Homepage ein Formular ausfüllen und damit ein Gesuch stellen, aber die Chance auf Erfolg sei nicht sehr gross, wenn man keinen «Götti» habe, sagte Peter Schumacher zu Kurt Lehnerr, nachdem das erste Gesuch keinen Erfolg hatte. Als er sich dann dafür einsetzte, klappte es mit dem Stiftungsbeitrag, und das Osterlager in Rapperswil-Jona wurde ein voller Erfolg und hat zahlreiche Jugendliche für den Rudersport begeistert.

Eine Chance für jene, die sonst keine Unterstützung bekommen

«Wichtig ist der persönliche Kontakt», betont der Helvetia-Mann auch in einem Gespräch mit der Maurmer Post. Er findet, man müsse nicht nur im «Jahr der Freiwilligenarbeit» Vereine unterstützen, die wertvolle Jugendarbeit machen. Deshalb möchte er Vereine oder andere Leute, die sich für gute Projekte engagieren, bei einem Gesuch begleiten und sich für sie bei der Stiftung einsetzen. Die Stiftung unterstützt nicht nur grosse Projekte, wie das Bundeslager der Pfadi, sondern auch kleinere Sachen, wie kürzlich das Jubiläums-Musical-Projekt einer Sekundarschule in Wil. Auch das Rudersportlager von GC hätte wohl über normales Sponsoring kaum Geld bekommen. Sponsoring ist normalerweise an eine Win-win-Situation geknüpft: hier Geld, dort Plakate, Inserate, Werbeauftritte. Das ist bei der Stiftung anders, sie arbeitet still und unauffällig im Hintergrund. Daher sind ihre Möglichkeiten auch nicht so bekannt.

Wer sich mit einem konkreten Projekt befasst, kontaktiert also am besten Peter

Schumacher, Säntisstr. 7, 8127 Ebmatingen, Telefon 044 980 25 45 oder peter.schumacher@helvetia.ch

Helvetia Patria Jeunesse

Die *Helvetia Patria Jeunesse* ist eine Stiftung für Kinder und Jugendliche. Sie wurde 1978 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Patria Genossenschaft mit folgendem Stiftungszweck gegründet:

«Zweck der Stiftung ist die Förderung von Jugendarbeit und Jugendhilfe in der Schweiz sowie die Unterstützung von Unternehmungen, die dem Wohl der Schweizer Jugend dienen.»

Unterstützt werden folgende Themenbereiche: Sport und Freizeit, Musik und Theater, Förderung körperlich oder geistig behinderter Jugendlicher.

Beim Entscheid über Vergabungen werden möglichst konkrete Projekte bevorzugt, wie Einrichtungen von Kindergärten, Heimen für behinderte Kinder oder Pfadistätten. Unterstützt werden auch Musikvereine/Musikprojekte sowie Kostüme, Kulissen, Material für Kindertheateraufführungen.

Zuwendungen an Projekte ausserhalb dieser Kernthemen sind möglich.

Nicht unterstützt werden: Sportveranstaltungen und klassisches Sportsponsoring.

Weitere Informationen und Antragsformulare sind zu finden unter: www.helvetia.ch/jeunesse

Inserate

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Frauenverein Maur-Uessikon: Reise auf den Pilatus

Zauberhaftes Wetter auf dem Hausberg von Luzern

Am Dienstag, 28. Juni, starteten wir bei wunderbarem Wetter mit einem Heini-ger-Car ab Maur. Trotz vieler verschickter Einladungen waren es nur 19 Personen, die sich angemeldet hatten.

In flotter Fahrt ging es mit unserem Herr Maurer, den wir schon seit vielen Jahren kennen, in Richtung Autobahn. Ebenso wie auf vielen Reisen, die ich schon miterleben durfte, blieb uns etwas Stau auch diesmal nicht erspart. Wir erreichten dann die Stadt Luzern doch noch etwas früher als geplant. Am See konnten wir uns noch etwas verweilen, bis unser Schiff kam. Es waren speziell Tische reserviert für den Frauenverein. Mit Freude genossen wir Kaffee und Gipfeli. Herrlich war die Fahrt nach Alpnachstad. Wie habe ich gestaunt, als wir sogar unter der Autobahnbrücke durchfahren – in den Alpnachersee. In Alpnachstad ging es zur Pilatusbahn. Einigen war es etwas mulmig zumute, wenn man in die Tiefe sah oder die steile Strecke vor uns lag. Um 13 Uhr landeten wir wohlbehalten auf dem Pilatus. Hier genossen wir das Mittagessen.



Die Gruppe des Frauenvereins Maur-Uessikon auf dem Pilatus.

(Foto: Ursi Trüb)

Herrliches Wetter

Nach dem Essen schlenderten wir gemütlich, die wunderschöne Aussicht geniessend, zur Station der Luftseilbahn. Mit einer grossen Gondel ging es abwärts, nochmals Umsteigen in eine 4er-Kabine, und so erreichten wir Kriens, wo unser Chauffeur auf uns wartete.

Es verschlug einem fast den Atem bei dieser Hitze. Zum guten Glück haben die

Autobusse gute Klimaanlage! Es ging weiter durch die Stadt Luzern. Am Zugersee gab es noch einen Halt. Die Reise führte uns weiter über Hütten, von wo wir den Zürichsee im Tal erblickten. Was haben wir doch für eine schöne Heimat! Über den Damm erreichten wir Rapperswil, von da ging es auf die Forchautobahn zu unserem Einsteigeort in Maur. Herzlichen Dank an alle Organisatorinnen für diese schöne Reise.

Ursi Trüb

Info

1.-August-Feier 2011, zum 11. Mal

Die Feier der «Freunde des 1. Augustes» mit Höhenfeuer

Bereits zum 11. Mal findet die 1.-August-Feier unterhalb der Besenbeiz beim Rüb- hüsli mit schöner See- und Fernsicht statt. Das schöne Festgelände wird jedes Jahr von der Fam. Daniel und Monika Bachofen freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Ohne ihre Unterstützung wäre dieser Anlass nicht durchführbar.

Die Idee einer traditionellen 1.-August-Feier mit Höhenfeuer entstand bei einer geselligen Runde von Maurmer Bürgern, dem heutigen OK «Freunde des 1. Augustes».

Der Anlass entwickelte sehr schnell grosses Ansehen, sodass die gesamte Infrastruktur laufend angepasst werden musste, und bereits 2004 rund 500 Personen verpflegt werden konnten.

Nur dank treuen Sponsoren und vielen freiwilligen Helfern ist es möglich, einen solchen Anlass zu organisieren. Wird nach einem gemütlichen Helferessen ein Gewinn erwirtschaftet, wird dieser nicht verteilt, sondern wieder in den Anlass investiert.

Mit diversen Mahnmalen auf vergangenen Höhenfeuern wollte das OK «Freunde des 1. Augustes» auf aktuelle Themen, die die Gemeinde beschäftigte, aufmerksam machen.

So wurde beispielsweise 2002 auf das neue Gemeindelogo hingewiesen; 2003 war es ein Strassenpoller, der das Feuer krönte; 2005 eine Parkuhr, welche für die eingeführten Parkgebühren stand; 2008 wurde der drohende Loorenstau thematisiert. In den ruhigeren Jahren durfte das Feuer auch ohne Krönung bewundert werden, so die letzten beiden Jahre.

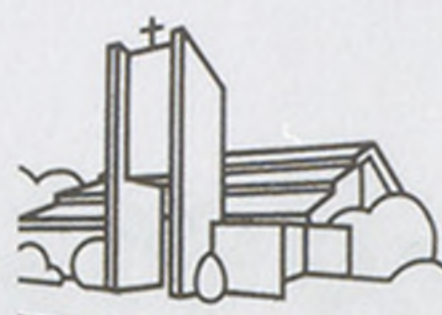
Unterstützt haben uns in den letzten Jahren:

- Landi Maur, Genossenschaft
- Hans Scheuermeier, Bedachungen
- Walter Sallenbach, Schreinerei
- Martin Metzler, Gartenbau
- Wyder Tiefbau Forch
- ASM A. Schnetzer, Malergeschäft
- Rest. zum Griech
- Rest. Dörfli
- Bruno Puricelli
- Urs Kalt, Treuhand
- Ernst Gehrig, Autospenglerei und Spritzwerk
- Jörg Emch
- Margrith Kalt, Coiffeur Neuhof
- Schatt Bau
- Fritz Looser Söhne

- Manser Elektroanlagen AG
- Uwe Stoll, Gabi Burghofer, Gastro 61 GmbH
- Ueli Lörtscher, Herrenmode
- Alex und Robert Jud AG
- Ursula Gut
- Ernst Zollinger
- MR Sicherheitstechnik
- Polla AG, Bauunternehmung
- Fischer und Fäh
- Klaus Umbricht
- Felix Unholz AG
- Ursula und Ernst Trüb
- Wyder Andreas Rud.
- Ernst Boller, Holzbau
- Emil Manser, Landmaschinen
- M. Bindschädler, Radio TV

Bei all diesen Sponsoren möchten wir uns herzlich bedanken und würden uns freuen, wenn sie auch weiterhin diese Feier unterstützen würden. Ebenfalls ein grosser Dank geht an alle treuen Besucher, die uns jedes Jahr beehren, und uns motivieren, diesen Anlass auf diesem einzigartigen Platz weiterzuführen.

*OK Freunde des 1. Augustes:
Nadja Roth-Bachofen, Philipp Schmocker, Daniel Bachofen, Ruedi Eberle, Walter Bachofen, Emil Manser, Ernst Boller, Hanspeter Gerth, Peter Jud «Frosch».*



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

16. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. Juli 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 17. Juli 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: MS – Multiple Sklerose

Agenda

Montag, 18. Juli 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 20. Juli 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 21. Juli 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Ferienzeit

Vom 25. Juli bis 14. August ist das Sekretariat nicht besetzt. Auch die Seelsorger sind in dieser Zeit im Urlaub. Für Notfälle wende man sich bitte an das Sekretariat St. Antonius in Egg.

Während der Sommerferien fällt jeweils der Wortgottesdienst am Donnerstag aus.

Ökumenischer Gottesdienst im Zolllingerheim fällt am 27. Juli und 3. August aus.

Romreise vom 2.–5. Juni 2011 mit den Firmanden vom Pfarrvikariat Maur und der Pfarrei Egg

Um 6.50 Uhr trafen wir uns im Hauptbahnhof Zürich, um gemeinsam die Reise nach Rom anzutreten. In Mailand stiegen wir auf den Eurostar um, der mit bis zu 300 km/h durch die Landschaft raste. In Rom angekommen, machten wir uns auf den Weg zur Unterkunft. Hier machten wir zum ersten Mal Bekanntschaft mit den römischen Verkehrsmitteln. Das Bähnchen schloss plötzlich die Türen, obwohl noch nicht alle eingestiegen waren. Da half kein Rufen, es fuhr ohne einen Teil unserer Gruppe los. Da wir ja im Zeitalter der mobilen Kommunikation leben, konnten wir den Stehengelassenen unsere Haltestelle angeben, und kurze Zeit darauf waren alle



wieder da. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, galt der erste Besuch der Mutter aller Kirchen, dem Lateran. Später flanierten wir von der Piazza del Popolo zum Pantheon, wo wir gemeinsam in einer Pizzeria zu Abend gegessen haben. Auf dem Rückweg machten wir Bekanntschaft mit den Platzverhältnissen in den römischen Bussen. Da wurde jeder Millimeter ausgenutzt, und so verlief die Fahrt eingequetscht zwischen den Mitreisenden ziemlich unbequem, aber heiter.

Am zweiten Tag erkundeten wir die Spuren des antiken Rom. Vom Kapitöl-Hügel aus betrachteten wir das Forum Romanum und liefen mit einem Absteher bei einem moderneren Bauwerk, der sogenannten «Schreibmaschine», zum Colosseum. Im Stadtteil Trastevere teilten wir uns in zwei Gruppen. Eine Gruppe machte einen Stadtbummel zu Orten wie der Spanischen Treppe, dem Trevi-Brunnen und der Piazza Navona, die andere Gruppe ging zur Gemeinschaft Sant'Egidio und stellte sich der Herausforderung, in der Gassenküche mitzuhelfen.

Der dritte Tag begann mit einem Besuch im Vatikan, d.h. mit der Besichtigung von St. Peter. Auf dem Vorplatz trafen wir eine Szene an, mit der wohl niemand gerechnet hätte. Überall standen schwere Motorräder rum, und es wimmelte von in schwarzen Lederjacken gekleideten Töffliebhabern. Sie warteten wohl auf eine Segnung ihrer gehegten Höllenmaschinen. Nach einer von Pfarrer Suter gespendeten Glace-Pause teilten wir uns wieder in die zwei Gruppen, wobei das Programm vom Vorabend ausgetauscht wurde. Auch wenn einige der Jugendlichen mit den ungewohnten Verhältnissen vor allem im öffentlichen Verkehr zu kämpfen hatten, schien die Stadt einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Willi Luntzer/Fulvio Gamba

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 17. Juli,

10 Uhr, T. + E. Frauenfelder, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstr. 26, 8123 Ebmingen
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99

Redaktion der Ausgabe vom 22. Juli:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 15. Juli, 18 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Bilder des Alters – Altersrollen

Am ersten September führt die Universität bereits zum zwölften Mal einen öffentlichen Gerontologie*-Tag (*Lehre vom Alter) durch. Er wird ergänzt durch eine Fotoausstellung, die ältere Menschen in neuen Rollen zeigt. Namhafte Referenten widmen sich der Befindlichkeit und dem Lebensstil im Alter.



Wer am Thema interessiert ist, muss sich an den für Alterswissenschaftler gängigen Gedanken gewöhnen, dass das Altsein nach 50 beginnt. Logischerweise ergibt sich daraus, dass Wissenschaftler das Alter in eine erste Phase bis 75 und eine zweite Phase ab 75 trennen.

Das rege Interesse am Thema Alter ist nicht zufällig in den letzten Jahrzehnten angekommen. Es wurde ausgelöst durch den absolut erstmaligen Sachverhalt, dass Menschen heute älter werden können als je zuvor. Und zwar nicht bloss einzelne, sondern die grosse Mehrheit. Die Lebenserwartung ist im letzten Jahrhundert so stark angestiegen, dass in Europa und Japan die meisten Menschen damit rechnen dürfen, nach der Pensionierung noch zehn Jahre bei relativ guter Gesundheit zu erleben. Das ist ein unerwartetes, schönes Lebensgeschenk, über das wir uns freuen dürfen.

Unsere AHV stammt aus einer Zeit, wo man davon ausgehen musste, dass die wenigsten Menschen zehn Jahre nach der Pension noch leben. Darum wird heute diskutiert, wie fehlendes Geld ergänzt werden könnte. Es sind Forderungen auf dem Tisch, das Pensionsalter anzuheben oder es flexibel zu gestalten. Es ist ein Gebot der Klugheit und ein Gebot der Fairness gegenüber nachfolgenden Generationen, dass die AHV als wirtschaftliche Grundlage fürs Alter weiterbestehen wird.

Weil die Wissenschaft über den Lebensabschnitt Alter noch relativ jung ist, hat sie oft mit gängigen Vorurteilen zu kämpfen, sogenannten «Altersmythen». Sie prüft den behaupteten Sachverhalt und kommt manch-

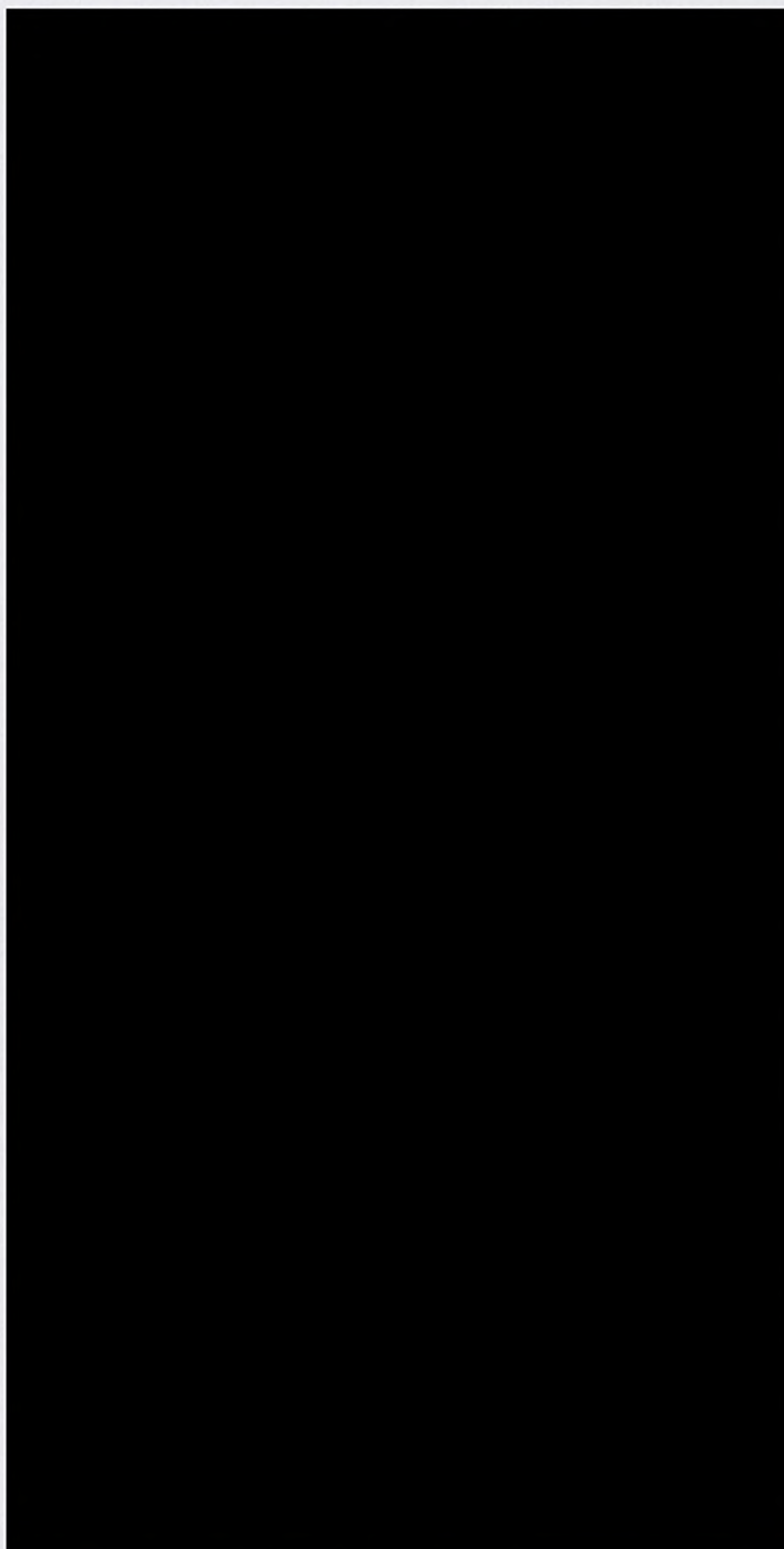
mal zu ganz gegenteiligen Befunden als die Volksmeinung. Ein Beispiel: Ein Altersmythos besagt «Je mehr und je professioneller die Alterspflegeangebote werden, desto mehr nimmt die Eigenleistung der Familien zugunsten ihrer Betagten ab».

Im Jahre 2004 wurden in zehn europäischen Ländern über 22 000 Personen über 50, die selbstständig wohnen, befragt, ob sie im Haushalt von ihren Kindern Hilfe erhalten. Und zwar wurde die Hilfe unterschieden in Pflege und Alltagshilfe.

Das Resultat war überraschend: In Ländern mit grosser Dichte institutioneller Altersbetreuung, wie z. B. der Spitex, kümmerten sich die Kinder tatsächlich weniger um die Pflege. Sie engagierten sich dafür viel mehr in den alltäglich anfallenden Dingen wie Einkaufen, Staubsaugen, Verwalten und Aufräumen (die Töchter zweimal mehr als die Söhne). Der Vorwurf hinter dem Altersmythos hat sich demnach nicht bestätigt. Das bedeutet: Auch in einer modernen Zeit mit guten Altersangeboten stehen alte Eltern in der Aufmerksamkeit ihrer Kinder.

Pfarrer René Perrot

Amtshandlungen im 2. Quartal 2011



Gottesdienste

■ Sonntag, 17. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe zum Buch Samuel 2/3
Berufung – Ehre und Bürde
Pfarrer René Perrot
Abendmahl mit Einzelkelchen
Alex Stukalenko, Orgel
Kollekte Kirchenrat: Kirche weltweit

Terminkalender

■ Mittwoch, 20. Juli
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

■ Sonntag, 24. Juli
9.30 Uhr, Schiffsteg, MS Stadt Uster
Seegottesdienst
Pfarrer René Perrot
Brass Band Maur
Dirigent Martin Aregger
Apéro auf dem Schiff
Ankunft 11 Uhr
Kollekte: Green Cross

■ Sonntag, 31. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe zum Buch Samuel 3/3
**Prophetentum oder Königtum?
Gottes Wille oder Volkswille?**
Pfarrer René Perrot
Alex Stukalenko, Orgel
Kollekte: Dienststelle für Arbeitslose
Anschliessend Chile-Kafi

Amtswoche

17. bis 23. Juli
Pfarrer René Perrot

Maur, die erste Kirchgemeinde der Schweiz mit einem App!

Das Predigtthema vom kommenden Sonntag, die nächsten «Fiire mit de Chliine», das Frauenfrühstück, News aus der Gemeinde, Kontakt zu einer Pfarrperson oder ein passender Taufsonntag?

Das alles finden Sie auf unserer Homepage kirchemaur.ch und auf Ihrem iPhone mit dem App Kirche Maur; gratis zum Downloaden auf iTunes.



Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch



Peter Brunner,
Binz

Kürzlich wurden Sie als Vertreter für die Katholische Kirche in die Synode gewählt. Was ist dort Ihre Aufgabe, und was können Sie bewirken?

Die Synode ist das Volksparlament in der Katholischen Kirche – dort vertritt ich die Kirchgemeinde Ebmatingen/Maur/Forch. Wie in jedem Parlament versuche ich, die übergeordneten Anliegen der Pfarreimitglieder einzubringen und durchzusetzen.

Was war Ihre Motivation für dieses Amt, sind Sie sehr religiös, oder hatte das (noch) andere Gründe?

Sicher braucht es für diese Amt ein gewisses Mass an «Religiosität» – mir ist aber wichtig, einer Kirche – welche phantastische Grundwerte hat – in einer schwierigen Zeit tatkräftig helfen zu können.

Wie empfinden Sie die Aufteilung der Pfarreien in Egg, Maur, Oetwil am See und Mönchaltorf? Macht das Sinn?

In einer Zeit mit weniger zur Verfügung stehenden kath. Seelsorgern macht es absolut Sinn, diverse Pfarreien in einen Seelsorge-Raum zusammenzufügen. So kann ein Seelsorger mehreren Pfarreien vorstehen und sie betreuen.

Sie wohnen noch nicht sehr lange in der Gemeinde, was hat Sie hierher geführt?

Die Liebe – meine jetzige Frau wohnte schon lange hier. Als wir beide – als Wittwer und Witwe – beschlossen, zu heiraten, war es naheliegend, dass ich zu ihr nach Binz, zog. Mittlerweile gefällt es mir sehr gut in Binz, und ich fühle mich absolut heimisch.

Was tun Sie beruflich, und wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Beruflich bin ich in der pharmazeutischen Industrie tätig und dort verantwortlich für den Verkauf. Meine Freizeit ist sehr vielseitig ausgelastet und wird dominiert von diversen sportlichen Aktivitäten.

Was sollte man in der Gemeinde Maur verändern?

Die Region Binz/Ebmatingen und Maur ist eine wunderschöne Gegend und eignet sich durch die Nähe zur Stadt hervorragend zum Wohnen. Absolut störend ist für viele Bewohner dieser Gegend der Südanflug – es ist nicht nachvollziehbar, warum am Morgen um 6.00 Uhr dröhnende Flugzeuge über eines der am dichtesten besiedelten Gebiete fliegen müssen.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 15. Juli
Tartar-Schiff. 18.30 Uhr, Schiffsteg
Maur. SGG Maur.

■ Samstag, 16. Juli
500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.
14 bis 17 Uhr, Burg und Mühle Maur.
Museen Maur.

■ Samstag, 16. bis 23. Juli
Zeltlager «Narnia». Zweidlen/ZH.
Jungschar Zündhölzli
Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Sonntag, 17. Juli
Zmorge-Schiff. 10.30 Uhr, Schiffsteg
Maur. SGG Maur.

■ Dienstag, 19. bis 22. Juli
Kolibri-Kreativlager: Zu Hause,
Petrus der Menschenfischer.
Jugendhaus Looren. Ref. Kirche Maur

■ Mittwoch, 20. Juli
Senioren-Grillplausch. 15.30 Uhr,
Waldhütte Stuhlen, Seniorenkommission
Maur.

■ Donnerstag, 21. Juli
Jungsenioren-Wanderung.
Murgsee: Murgtal-Murgseen-Murgsee-
furggel-Mürtschen, Rundwanderung
um den Silberspitz und das Hochmattli,
Leitung Hanspeter Suter.
Wandergruppen Maur.

■ Sonntag, 24. Juli
Seegottesdienst auf der
MS «Stadt Uster». Inkl. Mitwirkung der
Brass Band Maur, 9.30 Uhr, Schiffflände
Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.
Infos über 044 980 01 69. SGG Maur.

■ Dienstag, 26. Juli
Halbtages-Wanderung. Route wird noch
in der Maurmer Post bekannt gegeben,
Leiterin Sefine Trottmann. Senioren-
Wandergruppen Maur.

■ Sonntag, 31. Juli
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.
Infos über 044 980 01 69. SGG Maur.

■ Montag, 1. August
1.-August-Feier 2011. 9 bis 12 Uhr,
Familien-Brunch, Bauernhof Familie
Berger, Wannwies, Gemeinde Maur und
Familie Berger.

1.-August-Feier 2011 mit Höhenfeuer.
Ab 16 Uhr, Räbhüüsli unterhalb
Besenbeiz der Familie Bachofen,
Uessikon, Freunde des 1. August.

■ Samstag, 27. August
Kolibrisamstag. Singsaal Schulhaus
Forch, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzkammer im Wettsteinhaus.
13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus,
Ortsverein Scheuren/Scheuren/Forch.

Ansicht



Ein sehr seltener und darum wunderschöner Anblick: Ein Regenbogen über dem Greifensee. Wie entsteht ein Regenbogen? Die Lichtstrahlen der Sonne werden von den vielen, vielen Regentropfen in dem Schauer zurückgeworfen – so ähnlich wie in einem kleinen Spiegel oder in einer Fensterscheibe. Man nennt das «Reflektieren». Gleichzeitig wird das Licht in dem Wassertropfen gebrochen, wie die Wissenschaftler sagen, und zwar abhängig von seiner Farbe und Wellenlänge. Das heisst, dass die einzelnen Farben des Sonnenlichts unterschiedlich stark abgelenkt werden und so nicht mehr als ein weisses Bündel, sondern nebeneinander auf dein Auge treffen. Deswegen sieht man alle Farben der Sonne: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett.

(Text: Sandro Pianzola, Foto: Christoph Lehmann)